## **Zum Schmunzeln**

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Nidwaldner Kalender

Band (Jahr): 117 (1976)

PDF erstellt am: 26.05.2024

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

## Zum Schmunzeln

Seppli soll die Teppiche klopfen.

Die Mutter ruft: «Seppli, du mußt stärker klopfen.»

Seppli ruft: «Ich kann nicht, sonst staubt

es zu sehr.»

«Liebling», gurrt sie unschuldsvoll, «hast du ein gutes Gedächtnis für Gesichter?»

«Warum?»

«Weil ich eben deinen Rasierspiegel zerbrochen habe.»

«Na wie gehts Ihrem kranken Gold-

«Danke der Nachfrage, er ist schon wieder auf den Beinen!»

«Papi ich möcht heiraten.»

«Wen denn?»

«Die Grosi!»

«Aber Bub, du kannst doch nicht meine Mutter heiraten!»

«Warum nicht, du hast doch auch meine geheiratet.»

Ein neuer Gefängniswärter wird einge-

«Glauben Sie, daß Sie dieser Aufgabe gewachsen sind?»

«Wie meinen Sie das?»

«Nun, die Geefangenen sind manchmal recht schwierig.»

«Nicht bei mir, wer nicht pariert, fliegt

auf der Stelle raus.»

Zwei Starlets unterhalten sich:

«Wie lange bist du eigentlich verheiratet gewesen.»

«Meinst du das letztemal, oder alles in allem?»

«Ich finde die Einladung aber wenig

«Dafür war aber das Essen herzlich wenig.»

Lehrerin: «Wie alt ist heute jemand, der im Jahre 1932 geboren wurde?»

Schüler: «Mann oder Frau?»

«Ich kann mir nicht helfen — aber die Jugend hat heute keine Manieren!» - Wieso denn, mein Herr — eben hat Ihnen doch der junge Mann seinen Platz angeboten!» — «Stimmt schon — aber meine Frau steht noch immer!»

Lehrer: «Wer gut ist, kommt in den Himmel! Was aber geschieht mit dem, der Böses tut?» - Schüler: «Der kommt zu meinem Vater.» — Lehrer: «Wieso?» — Schüler:« Mein Vater ist doch Rechtsanwalt.»

Die Ehefrau bittet die schöne Nachbarin: «Können Sie sich heute auf ihrer Terrasse sonnen? Es wird Zeit, daß mein Mann unsern Rasen mal wieder mäht!»

Klaus, im Kühlschrank waren noch zwei Stück Torte. Wie kommt es, daß jetzt nur noch eins da ist?»

«Ich hatte das zweite leider nicht gesehen, Mama.»

Der kleine Sohn beguckt den neuen Pelzmantel seiner Mutter von oben bis unten und seufzt dann: «Ha! muß das arme Fiech gelitten haben, ehe du diesen Mantel bekommen konntest.»

«Pst», flüstert die Mutter, «so darfst du

nicht über Vater reden.»

«Herr Ober!» ruft der Gast, «In meinem Wein schwimmt ein weißes Haar.»

«Da sehen Sie, daß es wirklich ein alter Jahrgang ist.»

«Zweiundzwanzig Jahre lang waren wir so glücklich, meine Frau und ich», sinniert

der Gast vor sich hin.

«Und was passierte dann?» fragte der Barkeeper.

«Dann trafen wir uns.»

Die Lehrerin schaut Peters Hausarbeit an. «Die Schrift sieht genau so aus wie die von deinem Vater.»

«Das kann sein», erklärt Peter, «ich hab mir seinen Füllhalter geliehen.»